

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 295.

Dienstag den 22. October.

1850.

Morgen Mittwoch den 23. October a. c. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: Gutachten der Deputation zum Feuerlösch- und Rettungswesen über die Vervollständigung der ~~Postanstalten~~ im Stadttheater.

Bekanntmachung.

Die Königliche Ober-Postdirection hat unter dem Titel: „**Post-Tax-Bestimmungen für den innern Verkehr des Königlich Sächsischen Postbezirks**“ einen Abdruck der Post-Tax-Ordnung für das Königreich Sachsen und das Herzogthum Sachsen-Altenburg vom 13. Juni 1850 besorgen lassen, welchem, nebst den erforderlichen Erläuterungen und Porto-Progressionstabellen, die **Weilenzeiger** für alle Postorte des Königlich Sächsischen Postbezirks beigelegt sind, nach welchen innerhalb desselben das Porto für Brief- und Fahrpost-Sendungen zu erheben ist.

Exemplare dieser für das correspondirende Publicum nützlichen Schrift sind durch alle Postanstalten im Königreiche Sachsen und im Herzogthume Sachsen-Altenburg, in Leipzig aber durch das Haupt-Zeitungsbureau, für den Preis von **zehn Neugr.** zu beziehen.

Leipzig am 19. October 1850.

Königliche Ober-Post-Direction.
von Schimpff.

Einige Betrachtungen über Nordamerika bei Anschauung des Cassidy'schen Cyclorama *).

Die Schaugebung von Panoramen hat in den letzten Jahren sehr zugenommen und scheint der Neigung eines ziemlich zahlreichen Publicums zu entsprechen, vielleicht weil diese Bilderschau der immer allgemeiner werdenden Reiselust einige Befriedigung gewährt. Letzteres ist namentlich bei dem Cassidy'schen Cyclorama der Fall, welches uns eine Phantasiefahrt auf dem Ohio und Mississippi machen läßt. Der Gedanke zu Cycloramen, welche eher Cylindroramen heißen könnten, ist zwar nicht neu und die Leipziger haben solche fortrollende Bilder (Donau- und Rheinlandschaften) bereits vor mehreren Jahren im hiesigen Theater gesehen; allein die Herren Cassidy haben die Sache in einer umfassenderen und sinnreichen Art ausgeführt, so daß nicht ein bloß vorübergehender Theatereffect, sondern ein tieferer Eindruck hervorgebracht wird. Es zeigt sich dem Beschauer ein Gemälde in dunkler langviereckiger Umrahmung und bewegt sich gleichförmig mit einer Geschwindigkeit fort, welche etwa der eines vom Ufer eines breiten Stromes aus gesehenen Dampfbootes gleicht.

Wenn sich das Auge eine Zeit lang gewöhnt hat, den fortrollenden Gegenständen der Gemäldereihe zu folgen, so pflegt die bekannte optische Täuschung zu entstehen, daß der Beschauer die Landschaft aus einem großen Fenster eines Schiffes oder Wagens zu erblicken und auf oder neben dem Flusse fortbewegt zu werden glaubt. Der Maler versetzt uns nämlich nicht immer in den Strom, sondern, die Krümmungen oder Vorsprünge benutzend, auch oft auf das diesseitige Ufer, damit wir mehr eine Ansicht des ganzen Flußgebietes erhalten. Auf diese Weise reisen wir in der ersten Abtheilung längs des Ohio von Pittsburg bis zum Eintritt in den Mississippi und nach einer viertelstündigen Pause von da weiter längs des Mississippi bis New-Orleans, so jedoch, daß sich vorzüglich die linken Flußufer zeigen, wo die meisten Städte und Niederlassungen liegen. Es währt länger als eine

halbe Stunde, bevor eine jede dieser beiden Abtheilungen vorübergeht, und gewiß folgt jeder Beschauer der Gemäldereihe mit ununterbrochener Spannung und lebhaftem Interesse, denn die Menge und Abwechslung der Gegenstände auf dieser langen Fahrt ist, wie kaum angedeutet zu werden braucht, sehr bedeutend. Wir sehen unter andern nicht nur die drei großen Städte Pittsburg, Cincinnati und New-Orleans von je 100,000 Einwohnern und darüber, sondern auch eine große Anzahl von Niederlassungen, denkwürdigen Orten und Naturscenen, von welchen viele den Europäer durch Neuheit und Eigenthümlichkeit überraschen. Die lebendige Darstellung der zum Theil fremdartigen Scenerie und eines von dem unsrigen abweichenden Völkerzustandes kann nicht verfehlen, den denkenden Beschauer zu mannigfachen Betrachtungen anzuregen.

Der Anblick der nordamerikanischen Städte erinnert recht lebhaft an den kürzlich im Tageblatt erschienenen vortrefflichen Aufsatz über gegenwärtige und mittelalterliche Architectur. Die ungeheuern Städte-Pilze, welche an den Ufern der nordamerikanischen Ströme aufgeschossen sind, zeigen uns durchgängig jene monotone und geistlose Architectur, durch welche sich die Neuzeit charakterisirt, und der Maler braucht sich nur etwa ein Duzend solcher Schablonen-Gebäude abzustudiren, um die sämmtlichen neueren Städte Nordamerikas durch bloße Versekung seiner Modelle ziemlich treu darzustellen. Nur in New-Orleans haben sich Ueberbleibsel des spanisch-französischen Styls erhalten und das Bild zeigt uns eine Kathedrale, welche in dem sogenannten Popstyle des 17. Jahrhunderts erbaut zu sein scheint, was freilich nicht viel bedeuten will. Mit der Baukunst scheint es also in Nordamerika schlimm zu stehen. Die ansehnlicheren Kirchen und öffentlichen Gebäude der Hauptstädte sind mangelhafte und zum Theil mißglückte Nachahmungen europäischer Vorbilder und selbst das berühmte Capitol von Washington, welches für das schönste Gebäude der vereinigten Staaten gilt, ist nichts weiter als ein Reflex des unreinen antik-modernen Styls, mit welchem man im vorigen Jahrhunderte das classische Alterthum wieder herzustellen wähnte. Wenn daher in Europa die gegenwärtige Architectur nur der Schatten der Vergangenheit ist, so ist sie in Nordamerika der Schatten eines Schattens, und zu einem ähnlichen Ergebnis würden wir wohl auch gelangen, wenn wir die übrigen Zweige der Kunst in Betrachtung ziehen wollten.

Aber wie steht es mit der wissenschaftlichen Bildung in den Städten der großen Westflüsse? Zur Zeit, als der Prinz von Sachsen-Weimar Nordamerika bereiste, umfaßten die öffentlichen

*) Wir haben uns darauf beschränkt, diesen Betrachtungen an zwei Stellen einige Bemerkungen über Thatsächliches beizufügen und müssen es Sachkundigeren überlassen, diese oder jene der sonstigen hier ausgesprochenen Ansichten zu prüfen. Jedenfalls kann nur durch eine mehrseitige Erörterung und durch eine Beleuchtung von verschiedenen Standpunkten aus das Urtheil über ein Land festgestellt werden, dessen richtige Kenntniß uns schon deshalb so wichtig ist, weil so viele unserer Landsleute dort das Glück ihrer Zukunft suchen. In diesem Sinne und dieser Erwartung erscheinen die nachstehenden Betrachtungen. D. Red.

Bibliotheken der vereinigten Staaten etwa so viel Büchermorath als die Leipziger Stadtbibliothek. Seitdem mag sich die Zahl vermehrt haben; doch fragt sich, wie viel davon an die Ufer des Ohio gekommen ist. Die Cassidysche Beschreibung erwähnt nichts von dortigen Universitäten, Akademien, Gelehrten-Schulen und Wissenschafts-Bibliotheken, ohne welche sich der Europäer keine höhere Geistesbildung denken kann*). Wohl aber giebt sie die Notiz, daß in Cincinnati 12 tägliche und 23 wöchentliche Zeitschriften erscheinen. Befinden sich nun darunter nicht etwa viel solche Zeitungen, welche die Wahrheit entstellen, die Personen verunglimpfen, die Köpfe verdrehen und über Alles, was nicht ihrer Ansicht ist, mit Haß und Ingrimm herfallen, so ist wenigstens anzunehmen, daß die Einwohner von Cincinnati so viel oberflächliche und fragmentarische Bildung aus ihren zahlreichen Journalen schöpfen, daß sie, wie die eifrigen Zeitschriftleser Europas, von allen Dingen etwas, aber von keinem etwas Rechtes wissen. Aber so eben bemerken wir in der Beschreibung, daß in Cincinnati 4 medicinische Collegien vorhanden sind**). Sollten dies Studienanstalten sein, so wäre dort die Medicin etwas stark vertreten und man könnte sich diesen Umstand kaum anders erklären als durch die Hunderte von Dampfmaschinen, welche täglich die Lungen der Cincinnatier mit unreinen Stoffen belasten und den practischen Aerzten viel Beschäftigung verschaffen mögen. Schon der Beschauer ist froh, wenn diese häßlichen Röhren, welche einen ewigen schwarzen Nebel über die Stadt verbreiten müssen, auf dem Bilde vorübergezogen sind und sehnt sich hinaus in die freie Natur. Aber hier muß er sich freilich wieder auf ein Dampfschiff ver setzen und von drei Effen durchdruchern lassen, während ihm außerdem unterwegs beinahe alle halbe Stunden irgend ein Dampfer von der oder jener Seite zuquamt. Er wünscht daher endlich auszustiegen und auf den Louisiana-Lagunen unter den dort weidenden Hirschen frische Luft zu schöpfen; doch muß er sich eine gute Strecke landeinwärts begeben, wenn er sich in einer Naturumgebung erholen will, wo die Rußeffen der Stromfahrzeuge die buntschöne Pflanzenwelt und das weiße Gefieder der wilden Schwäne nicht mehr beschmutzen können.

(Schluß folgt.)

*) Wenn die angeführte Beschreibung auch nichts davon erwähnt, so existiren doch in den vereinigten Staaten öffentliche und diesen gleichzeitige Corporations-Bibliotheken in einem bei weitem ausgedehnteren Umfange, als der Herr Verf. des vorstehenden Artikels anzunehmen geneigt scheint. Allein einer von den sechs Staaten, welche der Ohio durchfließt, Pennsylvanien, zählte deren im Jahre 1844 in 13 Städten im Gesammtbetrage von über 200,000 Bänden, und ist dieses Verhältniß der Natur der Sache nach auch in den westlichen Staaten nicht ein gleich gültiges, so darf doch nicht übersehen werden welche großartigen Mittel in der Union alleenthalben auch auf diese Zweige der Cultur gewendet und welche rasche Fortschritte dadurch erzielt werden. Es wird genügen, als Beleg hierfür anzuführen, daß bereits im Jahre 1836 der Congress bei Organisation des jetzt zum Staate erhobenen Wisconsin als Territorium 25000 Dollars für Errichtung von Gebäuden und Anschaffung der Bücher zu einer Bibliothek approprirte und daß in mehreren Neu-Englandsstaaten außer den eigentlichen öffentlichen Bibliotheken noch School-Districts-Libraries bestehen, deren Bändezahl z. B. im Staate New-York allein im Jahre 1844 über eine Million betrug und auf welche, zufolge amtlicher Berichte, in demselben Jahre allein nahe an 45000 Dollars verwendet worden waren. Ann. d. Reb.

***) Wir fügen hinzu (wenn es in der uns nicht bekannten Cassidyschen Beschreibung nicht erwähnt sein sollte), daß die Stadt Cincinnati schon vor 8 Jahren, wo sie gegen 50000 Einwohner zählte, außerdem ein presbyterianisches, ein congregationalistisches und ein von den Jesuiten gegründetes College, alle drei mit Bibliotheken und Sammlungen ausgestattet, ferner ein mechanisches Institut, eine Akademie der Musik und eine Akademie der schönen Künste besaß; daß daselbst ferner, wie in nicht wenigen andern Städten der Union, die jungen Kaufleute und wiederum die Lehrlinge zur Errichtung besonderer Bibliotheken sich associirt haben, von denen die der ersteren, die Young mens mercantile library, 1835 begründet, im obgedachten Jahre 5000, die der Lehrlinge, Apprentices library, schon 1821 begründet, 2500 Bände zählte, und daß endlich im Jahre 1843 sich ebendasselbst eine Gesellschaft zu Verbreitung deutscher Lectüre gebildet hat. Diese Thatsachen stellen der raschen Entwicklung wissenschaftlicher Bildung in jener Stadt gewiß ein so gutes Zeugniß, wie es von manchen viel älteren Städten gleichen Umfanges in Europa nicht in gleicher Weise gegeben werden kann. Ann. d. Reb.

Leipziger Stadttheater.

„Die Hugenotten, Robert der Teufel, der Prophet, die Rosenfee, der Freischütz und das Concert einer Virtuostin in wenigen Tagen, und Alles mit vorzüglichen Kräften ausgeführt, das ist das Gute so viel, daß selbst der genussüchtigste Verehrer musikalischer Productionen zugestehen muß, es sei ihm vollauf Ge-

legenheit geboten worden, mit Aug und Ohr in den Genüssen romanischer Töne und feenhaften Aufzüge zu laben. Unsere Oper, seit Jahren zu dem Besten Deutschlands gehörend, gewann in Frau Schneider-Kirchberger, deren keusche Stimme uns mit jeder neuen Rolle größere Bewunderung abträgt, einen neuen Glanzstern. Dagegen müssen wir über Herrn Koch vom Stadttheater zu Danzig unser Urtheil noch aussetzen. Herr Koch hatte in seiner ersten Gastrolle als Bertram das Unglück, im dritten Acte plötzlich so heiser zu werden, daß er von der Bühne abtreten mußte und die Oper „Robert der Teufel“ an diesem Abend nicht zu Ende gespielt werden konnte. — Das Concert der Harfen-Virtuosin Fräul. Rosalie Spohr aus Braunschweig erntete stürmischen und wohlverdienten Beifall. Fräul. Spohr trug eine große Fantasie in zwei Sätzen, nämlich *Réverie von Paris* Alvars, und darauf *la danse des Fées* mit bewundernswürdiger Fertigkeit und Grazie vor, und rechtfertigte wieder vollkommen den schon früher im Gewandhause erprobten Ruf einer hervorragenden Künstlerin.

Dem Ansehen unserer Oper gegenüber, das in neuester Zeit durch einige vortreffliche Engagements und durch die blendende Ausstattung der „Rosenfee“ immer mehr gestiegen, hört man oft sagen: „das mag Alles recht schön sein, und Herr Director Wirfling erweist ohne Zweifel manchem Musik-Enthusiasten eine Gefälligkeit, daß er die Oper so ungewöhnlich bevorzugt und dagegen das Schauspiel zur nebenher laufenden Unbedeutbarkeit herabsinken läßt! Allein was ist mit diesem kostspieligen äußerlichen Schimmer vom „Prophet“ und „Rosenfee“ erreicht? höchstens ein momentaner Gewinn für die Kasse, für die Kunst nichts! Und selbst nur vom Standpunkte des bloßen Gelderwerbs aus betrachtet, kann dieses Hinausschrauben äußerlichen Theaterflitters sich nicht für die Dauer als vortheilhaft erproben; denn abgesehen davon, daß jeder sinnliche Ueberreiz seine Erschlaffung nach sich zieht, beweist die frühere Geschichte der Leipziger Bühne, daß nur ein wohl organisiertes, über die Mittelmäßigkeit hervorragendes Schauspiel eine sichere, solide Basis geben kann. So lange das Schauspiel des frühern Directors Herrn Dr. Schmidt mit den Hofbühnen ersten Ranges rivalisiren konnte, mußte er im recitirenden Drama nicht selten das Orchester räumen und machte brillante Geschäfte. Später, als die Koryphäen des recitirenden Drama's uns verlassen hatten, und die Oper allein das Institut tragen sollte, spielte auch letztere endlich vor leeren Bänken, und es war schon vor den kunstfeindlichen Stürmen des Jahres achtundvierzig eine Gleichgültigkeit gegen das Institut eingetreten, deren Grund in den Fehlgriffen der Direction zu suchen war und auch ohne die politischen Erschütterungen der jüngsten Jahre den Fortbestand der Anstalt in Frage gestellt hätte. Leipzig wünscht zwar im Besitze einer guten Oper zu bleiben und wird dieselbe immerhin zahlreich besuchen, allein noch dankbarer bewiese es sich gegen den Gründer eines gediegenen Schauspiels. Wenn der Besuch des letztern gegenwärtig sehr spärlich ist, so ist der Grund davon durchaus nicht im Mangel an Theilnahme des Publicums, sondern im Repertoire selbst und in der lückenhaften Besetzung zu suchen. Leipzig kann sich nicht mit Mittelmäßigem begnügen! Ein Schauspielpersonal ohne Held und Anstandsdame ist das Verderben des ganzen Institutes, denn die genügende Besetzung der übrigen Rollensächer machen die Lücken nicht vergessen und kosten überdies mehr, als sie in dieser Mangelhaftigkeit verdienen, wogegen ein vollständig complettes Personal nicht nur den erhöhten Sagen-Etat reichlich decken, sondern auch Angesichts der beginnenden Saison eine sichere Garantie für bedeutende Mehreinnahme sein könnte. Die Liebe zur Kunst ist nach der politischen Abspannung im Publicum vollkommen wieder erwacht, wenn nur jetzt die Kunst selbst in den Räumen des Theaters nicht auf sich warten ließe!“

Diese und ähnliche Bemerkungen über unser Theater, welche bei Gelegenheit der ersten Vorstellungen der Rosenfee auch in einigen Journalen wiederholt wurden, können jetzt täglich in so vielen gesellschaftlichen Kreisen vernommen werden, daß eine Berührung derselben in diesem Blatte wohl nicht ohne allgemeines Interesse ist. Vorerst stimmen wir vollkommen der Ansicht bei, daß die eigentliche Kunst in den sogenannten Glanzopern nach dem pariser Geschmack, deren hervorragendster Werth in schimmernden Costümen, überraschenden Verwandlungen und andern Resultaten des bis auf die Spitze gestellten Theatermechanismus besteht, einen ungeheuern Rückschritt gemacht habe. Solche Kunstfeien verwirren den edlern ästhetischen Geschmack, leiten die Aufmerksamkeit vom innern Gehalte ab auf leere Außerslichkeiten und stumpfen den Sinn des Publicums ab gegen das Verständniß der reinen Poesie in ihrer

Einfachheit und Erhabenheit, welche die einzig wahre Lebensader der Bühne ist. Noch ein Duzend solcher Paraderpferde aus Paris vorgezogen, und es wird, so lange sie den Reiz der Neuheit für sich haben, sich keine einfach erhabene, keine classische Oper, geschweige denn ein recitirendes Drama neben ihnen halten können. Sie werden aber, sobald sie die erste Neugierde befriedigt haben, an ihrer eigenen Gehaltlosigkeit zusammen brechen, schon die ihnen nachfolgende zweite Hälfte des Duzends wird dann so leere Häuser finden, daß sich unsere Theaterdirectoren gezwungen sehen, entweder ihre Kunsttempel zu schließen, oder wieder ein Repertoire herzustellen, welches, eben weil es nicht auf eine bloße Augenweide speculirte, seines innern Gehaltes wegen eine dauernde Anziehungskraft erprobt. Jede Ausschweifung über die ästhetischen Gesetze der Kunst braucht ihre Zeit, um sich auszutoben; sie wird nicht selten der Tyrann dieser Zeit und meist kämpft die Kritik ohne Erfolg gegen die Richtungen der Mode, welche nach kurzer Vegetation von selbst desto rascher in schmähliche Unbedeutbarkeit versinken, je pomphafter sie aufgetreten waren.

Herrn Director Wirsing möchten wir jedoch nicht den geringsten Vorwurf daraus machen, daß er in neuester Zeit die Producte dieser Kunstrichtung mit sichtlich Vorliebe ausgestattet und uns dieselben im pomphaftesten Festtagsgewand vorgeführt hat. Erstlich ist der Vorstand eines Theaters nicht der ausschließliche Vertreter irgend einer speciellen Richtung der Kunst, sondern muß allen Zweigen und Abstufungen derselben, insofern sie im Bereich des Theaters liegen und ihr Publicum finden, ihr Recht zu Theil werden lassen, eben weil er allen Schichten des Publicums möglichst genügen soll. Wir können das leicht durch die Voraussetzung des Gegentheils beweisen! Was würde Leipzig wohl sagen, wenn „Rosenfee“ und „Prophet“, der übrigens neben äußerem Pomp immer noch einen musikalischen Werth, wie wenig gleichzeitig erschienene Opern besitzt, nicht auf dem Repertoire unsers Stadttheaters ständen? Ohne Zweifel würde man Herrn Director Wirsing einen Barbaren nennen, dessen zu große Sparsamkeit uns die angestaunten Wunderwerke moderner Kunst vorenthalte! Jetzt stehen sie glanzvoller, als wir sie je erwarten konnten, vor unsern Augen, und wir finden, aufrichtig gesagt, wenig Logik in der oft gehörten Behauptung, das Schauspiel werde gänzlich vernachlässigt, denn man könne seit drei Wochen nichts anderes sehen, als Rosenfee und Prophet! Die Messe ist die Zeit der Cassageschäfte, und wenn für diese die zwei Hauptzugstücke dem fremden Publicum abwechselnd geboten wurden, so ist das nach unserer Ansicht noch kein Beweis dafür, es werde auch die Saison über bei dieser Einförmigkeit sein Bewenden haben. Wir halten Herrn Director Wir-

sing für viel zu praktisch und zu umsichtig, als daß wir voraussetzen möchten, er könne die Bedeutung eines reichhaltigen und werthvollen Repertoires nicht und habe das Haupthinderniß desselben, nämlich den zeitweiligen Mangel eines Helden und einer Anstandsdame, nicht beseitigt. Vielmehr schenken wir einem andern Gerücht, nach welchem beide Fächer bereits besetzt sein sollen, vollkommen Glauben, und der Ersatz, den er uns in Fräul. Schäfer und Herrn Kläger für die zwei Lieblinge unter Dr. Schmidts Direction bereits bot, läßt uns auch von nachfolgenden Engagements das Erfreulichste erwarten. Auch halten wir die Zeit der Messe, in welcher das Schauspiel selerte, für das recitirende Drama nicht verloren, da der überaus thätige Oberregisseur Herr Barthele ohne Zweifel indeß im Stillen manche Novität inscenirte. So nach ist kein Grund zu Befürchtungen vorhanden, daß der Glanz unserer Oper das Schauspiel erdrücken werde. Vielmehr glauben wir aus dem Aufschwung, den die Oper in jüngster Zeit genommen, einen baldigen, eben so erfreulichen Anlauf des Schauspiels folgern und eine Saison erwarten zu dürfen, in der, von ebenbürtigen Kräften dargestellt, Oper und Schauspiel abwechselnd um den Beifall des Publicums wetteifern und die oben angebeuteten Besorgnisse vieler Leipziger durch sprechende Thatsachen widerlegen werden.

Ließen diese Thatsachen nach Eröffnung des am Montag begonnenen Winter-Abonnements Wochen lang auf sich warten, dann könnten wir freilich den gegenwärtigen Geist des Instituts in d. Bl. nicht in Schutz nehmen, denn wir sind zu sehr davon überzeugt, daß die Leipziger Bühne, welche zwar mehr als irgend eine andere während der Messzeit alle Thorheiten luxuriöser Moden mitmachen muß, außerhalb derselben während der Winterfaison auch mehr als irgend ein anderes Stadttheater möglichst strengen ästhetischen Anforderungen in Auswahl der Stücke und in Besetzung der Rollen zu huldigen hat, wenn sie das Interesse des Publicums dauernd an sich fesseln will. Allein schon das Engagement Herrn Klägers beweist, wie sehr es in der Absicht des Herrn Wirsing gelegen sein muß, das Schauspiel auf gleiche Stufe mit unserer musterhaften Oper zu erheben, und wir zweifeln nicht, daß nach Ankunft des uns versprochenen Helden und der Anstandsdame unser Schauspielpersonal, welches neben den Genannten und einigen andern ihm neuerlich gewonnenen frischen Kräften auch mehrere tüchtige Mitglieder aus früherer Zeit besitzt, nicht mehr hinter den unter Dr. Schmidts Direction agitierenden Kräften zurückstehen wird. Mögen diese Zeilen, welche wir den Besprechungen der Winter-Abonnementvorstellungen voransenden, die mißtrauischen, harten und schroffen Urtheile über unser Theater wieder auf das Maaß der Billigkeit zurückführen!

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 21. October 1850.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	142 3/4	K. russ. wicht. Imp. - 5 Ro. pr. St.	—	5. 15 1/2	—	K. S. erbl. Pfand-	v. 500 . . .	—	91 3/4	
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 fl. . . . auf 100	—	6 1/2 *)	—	briefe à 3 1/2	v. 100 u. 25 . . .	—	—	
Angaburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102 3/4	Kaiserl. do. do. . . . do.	—	6 1/2 *)	—	do. do. à 4 fl.	v. 500 . . .	—	100 3/4	
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 85 1/2 As - do.	—	6 1/4	—	- lausitzer do. . . 3 fl.	v. 100 u. 25 . . .	—	—	
Berlin pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99 7/8	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 1/8	—	- do. do. . . 3 1/2 fl.	—	—	98	
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. do. . . à 4 fl.	—	—	98	
Bremen pr. 100 fl. Ld'or.	k. S.	111 1/4	—	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	2 1/8	—	do. do. do. . . à 4 fl.	—	—	100 3/4	
à 5 fl.	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Köln. - do.	—	—	—	Lpz.-Dr.E.-P.Obl.à 3 1/2 pr. 100 fl.	—	—	108 1/4	
Breslau pr. 300 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99 3/4	Silber do. do. . . . do.	—	—	—	Ch.-Rieser E.-B.-Anl. à 10 fl. 4 fl.	—	—	—	
	2 Mt.	—	—	Staatspapiere, Action etc.,					Thüringische Prior.-Oblig. à 4 1/2	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	—	57 1/10	<i>exclusive Zinsen.</i>					K. Preuss. Staats-Schuldscheine	—	—	—
in 24 fl.-Fuss	2 Mt.	—	—	K. Sächs. Staatsap. v. 1000 u. 500 fl.	—	86 3/4	—	à 3 fl. im 14 fl. F. kleinere . . .	à 3 1/2 in Pr. Cour. pr. 100 fl.	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	190 3/4	do. do. do. . . à 4 fl. à 500	—	98 1/2	—	do. do. do. . . à 3 fl. - do. do.	K. K. Oestr. Met. à 5 fl. pr. 150 fl. C.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	do. do. do. . . à 5 fl. kleinere . . .	—	105 3/4	—	do. do. do. . . à 3 fl. - do. do.	do. do. do. . . pr. 150 fl. C.	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl. . .	2 Mt.	—	—	do. do. do. . . à 5 fl. kleinere . . .	—	—	—	Lauf. Zins. à 10 1/2 im 14 fl. F.	do. do. do. . . pr. 150 fl. C.	—	—	—
	3 Mt.	6. 22 3/4	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2	—	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103	do. do. do. . . pr. 150 fl. C.	—	—	—
Paris pr. 300 Francs . .	k. S.	—	50 3/8	im 4 fl. F. v. 1000 u. 500 fl.	—	—	—	Leipziger Bank-Action à 250 fl.	excl. Zinsen pr. 100 fl. . . .	—	161 1/2	—
	2 Mt.	—	—	do. do. do. . . kleinere . . .	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Action	à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	137 1/2	—
	3 Mt.	—	—	Action d. ehem. Sächs.-Baiersch.	—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Action à 100 fl.	excl. Zinsen . . . pr. 100 -	—	95 3/4	—
Wien p. 100 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	55 1/2	Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	—	—	Löb.-Zit. E.-Act. excl. Z. pr. 100 fl.	à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	219	—
New-York pr. 1 Dollar . k. S.	1. 12 1/2	—	—	1855 à 4 fl. später 3 fl. à 100 fl.	—	86 1/4	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Action	à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	—	—
Augustd'or à 5 fl. à 1/2 Mk. Br. u.	—	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	85 1/2	—	à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	Thüring. do. à 100 fl. do pr. 100 fl.	—	—	—
à 2 1/2 fl. 3 Gr. . . . auf 100	—	—	—	à 3 fl. im 14 fl. F. kleinere . . .	—	—	—	Chemnitz-Rieser Eisenb.-Act.	à 100 fl. zur Zeit zinlos . . .	—	—	—
Preuss. Frd'or 5 fl. idem - do.	—	—	—	Leipz. St.-Obl. v. 1000 u. 500 fl.	—	—	—			—	—	—
And. ausl. Ld'or à 5 fl. nach gering.	—	—	—	à 3 fl. im 14 fl. F. kleinere . . .	—	—	—			—	—	—
Ausmünzungsfusse auf 100	—	—	—	do. do. 4 1/2	—	—	—			—	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 16 Ngr. 7 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 9 Pf.

Witterungs-Beobachtungen

vom 13. bis 19. Octbr.

(Thermometer frei im Schatten.)

Oct.	Barom. b. 10° R. Stunde.	Pariser Z. Lin.	Therm nach R.	Wind.	Witterung.
13.	Morgens 8	27. 10, 9	+ 3—	NW.	Schneeflocken.
	Nachmittags 2	— 10, 2	+ 5—	NW.	Wolken.
	Abends 10	— 10, 3	+ 2—	NW.	Wolken.
14.	Morgens 8	— 9, 5	+ 2, 9	W.	bewölkt.
	Nachmittags 2	— 9—	+ 7, 5	W.	Regen.
	Abends 10	— 8—	+ 6—	W.	Wolken, windig.
15.	Morgens 8	— 7, 9	+ 6, 3	WSW.	trübe, feucht.
	Nachmittags 2	— 8, 4	+ 8, 6	W.	Sonnenschein, lustig.
	Abends 10	— 9, 6	+ 5, 4	W.	leicht bewölkt.
16.	Morgens 8	— 11—	+ 3, 6	W.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 11—	+ 8, 5	W.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 11—	+ 5—	W.	Sterne.
17.	Morgens 8	— 11—	+ 4, 3	W.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 10, 6	+ 12, 6	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 10—	+ 7—	SW.	gestirnt.
18.	Morgens 8	— 9, 4	+ 7, 7	NW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	— 9, 4	+ 10, 4	WNW.	bewölkt.
	Abends 10	— 9, 4	+ 8, 8	WNW.	trübe, feucht.
19.	Morgens 8	— 7, 3	+ 9—	SW.	trübe, windig.
	Nachmittags 2	— 5, 8	+ 9, 6	SW.	Regen.
	Abends 10	— 5, 8	+ 8—	NW.	Wolken, windig.

Leipziger Börse am 21. October.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	89	—	Magdebg.-Leipziger	—	219
Berlin-Anhalt La. A.	—	96 ³ / ₄	Sächs.-Schlesische . .	96 ¹ / ₄	95 ³ / ₄
do. La. B.	—	—	Sächs.-Baiersche . . .	86 ¹ / ₂	86 ¹ / ₄
Berlin-Stettin . . .	—	—	Thüringen	—	—
Chemnitz-Riesa . .	22 ¹ / ₂	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—
do. 10 ¹ / ₂ -Sch. . . .	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	desbank La. A.	151	150
Leipzig-Dresdner	138	137 ¹ / ₂	do. La. B.	120 ¹ / ₂	120
Löb.-Zittauer La. A.	25 ¹ / ₄	—	Preuss. Bank.-Anth.	—	—
do. La. B.	—	—	Oesterr. Bank-Noten	85 ³ / ₄	85 ¹ / ₂

Leipzig, den 21. October. Weizen loco 50—52. Roggen 38.
Frühjahr 1851 40¹/₂—41. Gerste 24—26. Hafer 17. Rüböl
12¹/₄. Spiritus loco 24¹/₂—25.

Paris den 18 October.

5 ¹ / ₂ Rente baar	92. 95
8 ¹ / ₂ „ „	57. 60.
Nordbahn 466. 25. Bankactien	2310. —.

London den 18. October.

8¹/₂ Consols baar und auf Rechnung 97¹/₄.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten zu Leipzig:

- nach Altenburg und Hof (Nürnberg und München.)
Personenzüge: Morgens 5, Mittags 12 und Nachm. 5 U.;
letzter Zug mit Uebernachtung in Plauen. — Güterzug
Morgens 6¹/₂ Uhr.
- nach Berlin über Eöthen (Breslau, Frankfurt a./D.
und Stettin). Personenzüge: Morg. 6¹/₂ u. Nachm. 3 Uhr.
- nach Berlin über Köderau (Breslau, Frankfurt a./D.
und Stettin). Personenzug: Morgens 6 U., combin. Per-
sonen- und Güterzug: Mittags 12¹/₂ Uhr.
- nach Dresden und Görlitz (Zittau, Prag und Wien.)
Personenzüge: Morgens 6, Nachm. 12¹/₂ und Abends 5 U. —
Güterzüge: Vormittags 10 und Abends 5¹/₂ U., letzter mit
Uebernachtung in Riesa.
- nach Eisenach (Frankfurt a. M.) und nach Cassel
(Marburg). Personenzüge: Morgens 6¹/₂, Mitt. 12 U.
und Abends 5 Uhr, letzter mit Uebernachtung in Erfurt. —
Güterzüge: Morgens 5 u. 7¹/₂ Uhr.
- nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt etc., Eöln
(Mecklenburg) und Hamburg. Personenzüge: Morgens
6¹/₂, Mittags 12 (mit Uebernachtung in Uelzen, Hannover

und Wittenberge), Nachmitt. 3 (von Eöthen aus Güterzug),
Abends 5 Uhr und Nachts 10¹/₂ Uhr. — Güterzüge: Mor-
gens 7¹/₂ und Abends 6¹/₂ U., letzter Zug mit Uebernachtung
in Eöthen.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Speiseanstalt, freier Verkauf von 11 bis
halb 1 Uhr à Portion 12 Pfennige.

Gesellen-Verein Ab. 8—10 U. englische Sprache (Hr. Fi-
scher), französische Sprache (Hr. Gros-Claude).

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.
Theater. (2. Abonnementsvorstellung.)

Das Herz vergessen.

Lustspiel in einem Act von G. zu Puttk.

Personen:

Doctor Willmar	Herr Steinbeck.
Franziska, seine Schwiegertochter,	Fräul. Schäfer.
Eveline, seine Nichte,	„ Arens.
Dewald Born, sein Ründel,	Herr v. Dthegraven.
Bernhard von Lautern, Lieutenant,	„ Lange.

Szene: ein Gartensaal im Hause des Doctors.

Hierauf:

Der Brockenstrauß.

Dramatischer Scherz in 1 Aufzug von G. zu Puttk.

Personen:

Malvine May	Fräul. Arens.
Fräulein Hortensia, ihre Erzieherin,	Frau Ciske.
Richtenberger, Rentier aus Berlin,	Herr Menzel.
Albert Richtenberger, sein Vetter,	„ Schultes.
Wilhelm Junius, dessen Freund,	„ Lange.
Frau Rose, Wirthin in Harzburg,	Fr. Günther-Bachmann.
Ein Kellner	Herr Klemm.

Zum Schluß zum zweiten Male:

Er sucht seine Braut,

Lustspiel in 2 Acten von Otto Prechtler.

Personen:

Casimir, Freiherr von Birkenasth, Banquier,	Herr Menzel.
Ottilie, seine Tochter,	Fräul. Schäfer.
Ragnus, Graf von Brahe,	Herr v. Dthegraven.
Stefanie, Comtesse von Löwenhaupt,	Fräul. Arens.
Edmund Ratcliff, Baronet,	Herr Guttmann.
Hans Ring, ein alter Diener im Hause Brahe	„ Limbach.
Fräulein d'Orville, Gesellschafterin Ottiliens	Frau Ciske.
Ferdinand, Diener bei Birkenasth,	Herr Wilcke.

Bekanntmachung.

Aus einem in der Albertstraße alhier gelegenen Hause sind, wie
erst jetzt bei uns zur Anzeige gelangt ist, in der Zeit von Pfing-
sten d. J. bis zum 13. d. Mts. die nachstehends verzeichneten
Effecten entwendet worden, weshalb wir um Mittheilung aller zu
Wiedererlangung dieser Sachen oder zu Ermittlung des Diebes
geeigneten Umstände bitten.

Leipzig den 19. October 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

- 6 Stück weiße glatte Linon-Gardinen,
- eine weißwollene Unterhose, im Bunde O. gezeichnet,
- 6 Paar grauwollene Mannssocken, O. und No. 3, 4, 10, 11,
12 und 13 gezeichnet,
- 2 Paar dergl. graue Frauenstrümpfe,
- ein Knaul dergl. Garn, ¹/₈ Pfd. ca.,
- ein blau- und weißgestreiftes Barchent-Znlet,
- ein dergl. grau- und weißgestreiftes von Federleinwand,
- ein Paar graue Filzschuhe,
- eine grau-grüne Winterhose,
- eine neue Bibel mit dem Stempel „Arbeitshaus für Frei-
willige, 1844.“

Holz = Auction.

Nächsten Sonnabend den 26. d. Mts. früh 9 Uhr sollen eine
Partie Klastern Brennholz auf dem hiesigen Bahnhofe der Leipzig-
Dresdner Eisenbahn-Compagnie an den Meistbietenden gegen baare
Bezahlung notariell versteigert werden durch

Leipzig den 21. October 1850.

Dr. Ernst Robert Osterloh.

Bekanntmachung.

Aus einem in der Königsstraße allhier gelegenen Hause sind am Abende des 15. d. M.

- 2 große französische Hausschlüssel,
- 1 kleinerer dergleichen, 1 kleiner deutscher,
- 5 Vorlegeschlösser mit 2 Schlüsseln,
- 1 Paar lange rindlederne Stiefeln

entwendet worden, weshalb wir um Mittheilung aller, zu Wiedererlangung dieser Effecten oder zu Ermittlung des Diebes geeigneten Umstände mit dem Bemerkten bitten, daß der Bestohlene eine Belohnung von

Fünf Thalern

für Denjenigen bestimmt hat, welcher durch eine bei uns zu ersattende Anzeige die Ermittlung des Diebes zuerst herbeiführen wird. Leipzig, den 19. October 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Löwe, Act.

Freitag den 25. d. M. von Vormittags 9 Uhr an werden hier auf der Ritterstraße im Hofe des schwarzen Bretes verschiedene nachgelassene retiosen, Uhren, Kleider, Wäsche, Betten, Meubles und Wirthschaftsgeräthe gegen sofortige Bezahlung von mir versteigert werden.
Adv. und Notar Wager.

Die Gemeindefeiche zu Schönfeld sollen **Mittwoch den 23. Octbr. e.** Nachmittags 4 Uhr in der dasigen Gemeindehube an den Meistbietenden verpachtet und die Bedingungen dabei bekannt gemacht werden.
Rauig,
d. B. Gemeinde-Vorstand.

Lauberts Reihbibliothek, Kirchgasse 5.

Bernhard, zwei Freunde. — Conscience, der Recrut. — Baas Gansendont. — Flygare-Carlén, ein Gerücht, 7 Bde. — Die Familie im Thale. — Die Romanheldin. — Dacländer, Bilder aus dem Soldatenleben im Kriege. 1. u. 2. Bd. — Seiberg, zwei Zeitalter. — Bermidad, das Meerweib. 4 Bde. — Herz, Henriette, ihr Leben und ihre Erinnerungen. — Sunboldt, W. v., Lichtstrahlen aus seinen Briefen u. — Kinkel, Gottfr. und Johanna, Erzählungen. — Montbé, der Mai-Aufstand in Dresden. — Norden, Dresdens Maitage. 3 Thle. — Oehlschläger, meine Lebenserinnerungen. 1. u. 2. Bd. — Dersted, der Geist in der Natur. 1. u. 2. Bd. — Penseroso, Aristokrat und Demokrat. 3 Thle. — Klothar. 3 Thle. — Perg, Leben des Ministers Freiherrn vom Stein. 1. u. 2. Bd. — Schalk, niederländische Dorfgeschichten. 4 Bde. — Gustav vom See, Belagerung von Rheinfels. 2 Thle. — Sydow, Arwid. 2 Thle. — Struve, Heloise Desfleurs.

In der Buchhandlung von F. S. Beyer (Volkmars Hof) in Leipzig ist zu haben:

Neue Gallerie des

Uebernatürlichen, Wunderbaren

und Geheimnißvollen. Nach den Ergebnissen der hermetischen Philosophie oder der geheimen Wissenschaften aller Zeiten und Völker, mit Benutzung vieler höchst merkwürdiger, sonst unzugänglicher Quellen. (Erste Reihe.) Auch unter dem Titel:

Die Wunder und Geheimnisse der Geisterwelt,

enthält aus der Geschichte der mystischen Philosophie. Nach den Aufschlüssen des Ehrw. Vaters Mathias de Sivaldo, Dominikaner-Mönches, ehemal. Beschwörers und Teufelsbanners der Inquisition, herausgegeben von Magophilos. 8. Gebestet 25 Ngr.

Unser Jahrhundert des Eisens und des Dampfes, worin lange todtschlummernde Naturkräfte ganze Reiche beleben und bewegen, gilt auch schon deshalb für das des Materialismus, weil die Hauptträger der heutigen Intelligenz an das nicht mehr glauben, was sie mit ihren Augen nicht sehen und mit ihren Händen nicht greifen. — Die ungeheuern Anstrengungen und Studien, welche frühere Generationen für die hermetische Philosophie, Alchymie und für die geheimen cabbalistischen Wissenschaften gemacht, verfallen allmählig der Tradition. Diesen niederreisenden Unglauben zu dämmen war des Herrn Magophilos Absicht bei der obigen merkwürdigen Schrift, wobei er längst vergessene, der Jetztwelt nicht mehr zugängliche Quellen benutzen konnte.

Geschäftsverlegung.

Die Cigarren- und Papierhandlung von Carl Gross

ist jetzt Markt Nr. 12, neben der Engelapothek.

Außer den bisher geführten Artikeln habe ich jetzt noch viel schöne neue Sachen angeschafft, die ich wieder zu außergewöhnlich billigen Preisen verkaufe. —

Auch führe ich gegenwärtig wieder eine ganz herrliche Cigarre, die ich einzeln zu 3 Pfennigen verkaufen werde,

Den bisherigen geehrten Abonnenten der Sternwarte zur Nachricht,

daß unser so beifällig aufgenommenes Blatt ohne Unterbrechung seinen Fortgang nimmt und wir immer mehr bestrebt sein werden, uns die Gunst des Publicums zu erhalten.

Wie wir hören, hat das frühere, aber jetzt von uns entlassene Expeditionspersonal das böswillige Gerücht verbreitet, als werde die „Sternwarte“ eingehen.

Freiwillige humoristische Beiträge sind stets willkommen und werden honorirt. Expedition der Sternwarte.

In der Kössling'schen Buchhandlung in Leipzig erschien so eben:

Pauli epistola altera

ad

Timotheum graece.

Cum commentario perpetuo

edidit

Gottlob Eduardus Leo,

Theologiae doctor, art. mag., senatus ecclesiastici Schoenburgici senator, Waldenburgensis ecclesiae pastor primar. et dioecesis superintendens.

broschirt 24 Ngr.

Mme. Lamotte,

brevetée de l'Université de France,

arrivée de Paris en cette ville où elle réside depuis deux mois, se propose d'ouvrir à son domicile un cours de langue française, de langue anglaise, de style et de conversation. Elle donnera aussi dans les familles des leçons particulières.

Mme. Lamotte a dirigé pendant 10 ans en France une institution de demoiselles.

S'adresser: Jardin Lehmann, 2me maison, 2me étage à droite (Victor).

Cours de langue française.

Le 1er novembre un cours de cette langue commencera chez le soussigné. La bonne prononciation, l'explication des règles et la conversation méthodiquement dirigée en formeront particulièrement l'objet.

On est prié de s'adresser au maître de langue

Ad. Froelich,

Rosplatz Nr. 6, neben dem Hôtel de Prusse.

In beendigter 5r Classe
fiel in meine Collecte auf
Nr. 6713 — 5000 Thlr.,
" 3608 — 1000 "
" 5389 — 1000 "
" 25600 — 1000 " 2c. 2c. 2c.
Loose 1. Classe 30r Lotterie empfiehlt
C. F. Bühring,
Thomaskirchhof Nr. 13.

Wohnungsanzeige
von Geschwister Klemm,
Hainstraße Nr. 28, goldner Anker, im Hofe links 1 Treppe.
Täglich zu sprechen in den Stunden von 11 bis Nachmittag 3 Uhr.

Wohnungsveränderung.
Von jetzt an wohnt ich Döfenstraße Nr. 3, 2. Etage.
G. Fischer geb. Burke, Lehrerin der englischen Sprache.

Expedition des Adv. Kain
vom 21. October an
Tuchhalle, Treppe D., 2. Etage.

Von heute an befindet sich meine Wohnung Universitätsstraße
Nr. 21; ich bitte meine verehrten Kunden mit in meinem neuen
Locale ihr geneigtes Wohlwollen ferner zu schenken.
Ferd. Streller, Universitäts-Buchbinder.

Mein Lager von Buchbinder- und Galanteriewaaren befindet
sich von heute an Reichstraße Nr. 55, Herrn Selliers Haus.
Ferd. Streller, Universitäts-Buchbinder.

Bekanntmachung.
Zur sofortigen Vertilgung der Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen
und Motten empfiehlt sich
F. E. Müller, hohe Straße Nr. 16, 1. Etage.

Blonden und Spitzen werden schön gewaschen,
auch alle Arten Canvas-Stickereien und Häkel-
arbeiten schnell und gut gefertigt, welches ich den
geehrten Damen empfehle und um gütige Berücksichtigung bitte.

Amalie Grübler, Nicolaisstraße 13, 4. St.

Nr. 13. Blaue Mütze Nr. 13
werden nach neuester Methode Glacé-, waschleberne, dänische und
seidene Handschuhe vom tiefsten Schmutz wie neu gewaschen für
12 Pf., echt schwarz gefärbt für 20 Pf. das Paar.

Gauben aller Art werden gewaschen und neu gemacht Mittel-
straße Nr. 4 parterre bei P. S.

Das Commissions-Lager von
Tuchschuhen mit dergl. Sohlen
ist vollständig sortirt.
Eduard Koch, Petersstraße Nr. 5.

Glatte und carrirte Kleiderstoffe
in großer Auswahl zu niedrigsten Preisen empfiehlt
Wilhelm Braunsdorf, Reichstraße 14, 2. Etage.

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen
beste Qualität,
Herrenschuhe à Thlr. 1. 10 Ngr. — Pf.,
Damenschuhe à = 1. 5 = — =
Kinderschuhe à = — 22 = 3 =
im Fabriklager von **S. C. Wepler**, Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 u. 4.

Gummi-Überschuhlager echt engl. Art mit Ledersohlen
eigener Fabrik empfiehlt einem resp. Publicum
U. Scherermann, Gewölbe Kaufhalle am Markt, Durchgang Nr. 29.

Es empfiehlt sein Lager von Gummi- und Holzgallischen, gut und dauerhaft gearbeitet, eigenes
Fabrikat,
Mein Gewölbe ist Kaufhalle, vom Markt herein links Nr. 4. Auch werden in dieses Fach ein-
schlagende Reparaturen schnell und prompt besorgt.
S. A. Leonhardt, Schuhmachermeister.

Das Stickerwaarengeschäft eigener Fabrik
von J. S. Reichsenring
aus Schneeberg und Leipzig, Grimm. Str. Nr. 36, Sallers Hof,
empfiehlt hiermit alle Sorten Stickereien, Taschentücher, Schleier,
Realigehauben, Manschetten, Ärmel, Cravatten, Tüll, Spitzen,
Pliffstreifen, alles zu den bekannten billigen Preisen.

G. B. Heisinger Ueberschuhe von vulcanisirtem Gummi, für
Herren, Damen und Kinder, echt englische
Waare von **C. Macintosh & Co.**

* Gestickte und glatte Batisttücher, Schleier, Cravatten,
façonirte Bänder, Gürtel, Schnallen, Brochen, Armreifen,
Bouquethalter, Arbeitsbeutel und Taschen, gehäkelte Gegen-
stände und Winterhandschuhe empfiehlt
Carl Sörnitz, Grimma'sche Strasse Nr. 4/6.

Im Herren-Kleidermagazin von G. Seyfath soll ein
bedeutender Vorrath von Burnussen, Röcken, Twins, Beinkleidern,
Westen und Schlafröcken billig verkauft werden, besonders warme
Biberröcke zu 4/8 das Stück. Petersstraße 17, neben den 3 Königen.

G. B. Heisinger Stiefelzieher für Sporen-Stiefeln, zum
Stellen für alle Fusslängen.

Mexicanische Gummischuhe für Damen à Paar 1/8,
und **Gummi-Ueberschuhe** mit Ledersohlen in diversen
Größen werden ausverkauft bei
G. B. Heisinger im Mauricianum.

Die neu erfundenen und approbirten
Wallrath-Öl-Lichter
von **A. Gaushammer**, welche ihrer Sparsamkeit im Brennen
und Reinlichkeit wegen vorzüglich zu empfehlen sind, offerire ich
hiermit. Der Preis der Maschine mit den auf ein ganzes Jahr
erforderlichen 52 Lichtern ist 12 Ngr.
Gustav Juckoff, Hainstraße, Tuchhalle.

Hausverkauf. Ein an der Eisenbahn gelegenes, mit Hof
und Garten versehenes, gut eingerichtetes
Haus soll schnell und billig verkauft werden und ist mit 600 \$
zu übernehmen. Das Nähere in der **Bierniederlage** Hain-
straße im Stern.

Der Besitzer eines Hauses in Dresden, nahe am Marktplatz,
wünscht dasselbe gegen ein Haus in Leipzig oder ein kleines Land-
gut in der Nähe Leipzigs zu vertauschen oder auch mit geringer
Anzahlung zu verkaufen. Näheres ertheilt auf frankirte Anfragen
der Herr **Tuchschereimer** **Oberländer** in Leipzig, Eiserstraße.

Zu verkaufen ist ein Journalgeschäft, welches eine Familie
gut nährt. Das Nähere Z. W. poste restante Leipzig.

Pianoforteverkauf und Vermietung.
Neue und gebrauchte Flügel und Fortepianos, so wie ein sehr
gutes Pianino sind sofort zu verkaufen oder zu vermieten im
Pianofortemagazin von **C. F. Sayne**, Petersstraße Nr. 13.

Zu verkaufen sind 2 kleine Bindosen, 1 Offenklappe, 1
Kochröhre, 24/22, 1 Gussstein von Stein, 1 zweirädr. untergänger
Karren mit eisernen Achsen, 1 Elle 15 Zoll breit, einige junge
Bäume zum Verpflanzen in der **Adrißstraße** Nr. 3.

Zu verkaufen ist ein kleiner Leiterwagen nebst gutem Zieh-
hund. Zugleich werden alle Arten Meubles auf das Schönste
polirt Pleißengäßchen Nr. 9 parterre.

Verkauf von Zwick. Steinkohle, böhm. Patent-Braunkohle u. Cooke.

Beste Zwickauer Stück-Weichkohle à 14 Ngr., beste trockene böhm. Patent-Braunkohle à 14 Ngr.
 „ „ Schmeldekohle à 12 1/2 „ „ Zwickauer Stuben-Cooke à 10 „
 pro Dresdner Scheffel.

Ganze Lowry Stück-Steinkohlen von 50 Dresdner Scheffel Grubenmaß in 1ster Qualität pr. Cassé 22 Thlr.,
 geringere Sorten billiger.

Bestellungen können abgegeben werden auf unserm Comptoir im Kloster 1. Etage; in den Zettelkasten auf der Ritter-
 straße in Nr. 44, bei Herrn Carl Demmann, Ecke der Quer- und Dresdner Straße, und in den Verkaufslocalen Wind-
 mühlenstraße Nr. 14, Leipzig-Dresdner Bahnhof, Hahnekammstraße, Niederlage Nr. 3, und Warfsmühle im
 Hofe rechts. **Schönberg Weber & Comp.**

Steinkohlen erster Qualität

vom **Werk Vereinsglück**, in bekannter Güte, sowohl ganze Lowrys, wie auch einzeln, empfehlen hierdurch bestens.
 Bestellungen darauf sind abzugeben auf unserm Comptoir Markt Nr. 14, 1. Etage, und in unserer Niederlage am Sächsisch-
 Baierschen Bahnhofs; außerdem Zettelkasten Grimma'sche Straße Nr. 14, Klosterstraße bei Herrn **Wespe** und Goldhahngäßchen Nr. 1
 im Hofe. Leipzig, October 1850. **L. Obertmann & Co.**

Kopflag Nr. 10, 1 Treppe steht billig zu verkaufen 1 Wand-
 schrank mit Glashüre, 4 Ellen hoch, 2 1/4 Ellen breit, 9 Zoll tief,
 1 große Badewanne, 1 runder Gartentisch, 2 Gartenbänke, 1 Lauf-
 bord, 1 Korb-Kinderwagen, 1 Wiege, 1 Leiter, 6 Ellen lang.

Zu verkaufen steht ein **Sopha** Rosenthalgasse Nr. 7,
 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Raum ein großer zwei-
 thüriger Kleiderschrank. Näheres in d. r. Expedition d. Bl.

3 Stück große zweiarmige Hängelampen, die ganz gut brennen,
 sind billig zu verkaufen am Neukirchhof Nr. 41, 2. Etage.

Zu verkaufen ist ein großer Koch- und Bratofen große
 Fleischergasse Nr. 2.

Zu verkaufen
 steht ein starkes Zugpferd und eine gute Fiacedroschke. Näheres
 in der Restauration zu Schönfeld.

Zum Verkauf
 sind fette Schweine angekommen bei
J. C. Bier, Gerberstraße.

Zu verkaufen steht eine junge gut melkende Ziege blaue
 Mähe Nr. 4 parterre.

Eine Partie 2 zöllige Pfosten, 8 Ellen lang, liegen zum Ver-
 kauf bei **F. W. Sübner, Reichels Garten, Erdmannstr. 9.**

Steinkohlen-Steigel empfiehlt als ein gutes Brennmaterial,
 welches anhaltende Wärme giebt und nur sehr wenig Ruß ansetzt,
 das Tausend zu 3 Thlr., so wie 100 Stück 9 Ngr. frei ins Haus
A. Sarina, Magazingasse Nr. 3.

Buchsbaum ist billig zu verkaufen im Eckgarten
 dem Ddeon schräg über.

Eine Partie bester französischer Klee saar emp-
 fiehlt zum Verkauf
E. S. Spangenberg, Reichstr. Nr. 21.

Kartoffel-Verkauf.

Der Verkauf der besten mehligsten Kartoffeln findet im Ganzen
 und Einzelnen fortwährend statt Burgstraße Nr. 9.

Kartoffeln,

welche mehlig und gut kochen, sind zu verkaufen im schwarzen
 Hof auf dem Kopflage.

Zum Verkauf im Ganzen und Einzelnen liegen mehrere
 Hundert Säcke ganz gute weiße Speisekartoffeln von einem
 Acker Gute aus der ersten Hand; das Nähere im Gasthaus zum
Tiger, Brühl Nr. 52.

Reinen vermittelst einer Dampfmaschine gebrannten

Dampf-Kaffee

von ganz delicatem und kräftigem Geschmack in verschiedenen Gat-
 tungen empfiehlt sich zur geneigten Beachtung.

Oskar Juchacz, Hainstraße, Tuchhalle.

Frische Holsteiner Austern

erhält **Friedr. Wüb. Krause am Markt Nr. 2/386.**

Die erste Sendung ital. Maronen
 erhielt **A. C. Ferrari,**
 Grimma'sche Straße Nr. 5/7.

Frankfurter Bratwürste

sind heute die ersten angekommen und empfiehlt
Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Echt Frankfurter Bratwürste erhielt heute die ersten
 und empfiehlt **Dor. Weise.**

Pökel-Hindsjungen zu herabgesetztem Preise verkauft
J. C. Pökel, Brühl Nr. 68.

Speckpöcklinge

erhielt wieder **A. C. Ferrari, Grimm. Straße Nr. 5/7.**

Gefüllten Schweinskopf und frische Trüffelwurst
 erhielt heute und empfiehlt **Dor. Weise.**

Zu kaufen gesucht werden getragene Kleidungsstücke,
 Schuhwerk, Betten, Uhren, Waffen, Meubles etc.
 Kleine Fleischergasse Nr. 29, 1 Treppe.

Gebrauchte Frühbeetsfenster
 und ein dergleichen nicht zu großer Kochofen wird zu kaufen ge-
 sucht. Näheres balerscher Platz Nr. 90B, zur linken Seite des
 Bahnhofs.

Gesucht wird ein gebrauchter kleiner Kleiderschrank Dresdner
 Straße Nr. 27, 2 Treppen links.

Gesucht wird eine noch in gutem Stande befindliche Koch-
 maschine. Adressen nimmt an **G. Weil, Restaurateur.**

Zu kaufen gesucht wird ein zwei- oder vierräderiger leichter
 Handwagen oder ein Paar leichte Chaisenräder Frankfurter Straße
 Nr. 57 parterre.

Eine kleine Schlange zu einer Eimerblase wünscht zu kaufen
William Köpcke, Querstraße Nr. 20.

Capital-Gesuch.
 4 und 500 μ erste Hypothek gegen Cession auf ein Langgrund-
 stück, Nähe Leipzig, durch

Rob. Müllich, Neumarkt Nr. 14 parterre.

500 Thlr. werden gegen Cession einer Hypothek zu borgen ge-
 sucht. Offerten A. 1000. nimmt die Expedition d. Bl. an.

3500—4000 Thlr. werden auf erste Hypothek gesucht.
Dr. Andriessohn, Reichstraße Nr. 44.

1300 Thaler
 sind gegen sichere Landhypothek auszuleihen durch
Adv. Welde, Ritterstraße Nr. 45.

Gesucht wird zum 1. Novbr. ein Kellerbursche
 im Dessauer Hof.

Einen Markthelfer, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat,
 engagiert zum 1. Novbr. a. e.

Hermann Melzer, Ulrichgasse Nr. 29.

Beachtungswertb.

Ein in allen Branchen des Merkantils routinierter solider Kaufmann wünscht bei seinem bestehenden Spirituosen-Geschäft einen gewandten, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahrenen jungen, ledigen, verträglichen Mann, mit einer Einlage von 1000, dem bei freundschaftlichster Behandlung ein jährliches Fixum von Thlr. 300, exclusive der noch dabei nicht unbedeutenden Procente sicher gestellt wird. Adressen bittet man unter S. Z. in der Expedition dieses Blattes franco niederzulegen.

Ein fleißiger und geübter **Kartenmacher** findet sofort dauernde Beschäftigung bei

C. Voigt, Reichels Garten, alter Hof.

Gleichzeitig suche ich einen Burschen ins Wochenlohn.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Bäcker zu werden und gleich antreten kann, Nicolaisstraße Nr. 21.

Gesucht wird wegen eingetretener Krankheit zum sofortigen Antritt ein Kellnerbursche bei

W. Kuhne, Katharinenstr., Rupperts Hof.

Gesucht wird zum 1. November ein Laufbursche. Näheres Petersstraße Nr. 45 im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein kräftiger Bursche, welcher schon in einer Wirtschaft gewesen ist. Zu erfragen in der Restauration des sächs.-bayer. Bahnhof.

Gesucht wird ein Laufbursche von 16—18 Jahren, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat und bald antreten kann. Zu erfragen Halle'sche Straße Nr. 12 im Gewölbe.

Stickerinnen

in Plattstich finden ununterbrochen Beschäftigung in und außer dem Hause **Centralhalle, J. A. Sietel**.

Gesuch. Einige geübte Puzarbeiterinnen finden Beschäftigung. Zu erfragen Schuhmachergäßchen im Puzgewölbe Nr. 8.

Gesucht wird ein Mädchen zum 1. Novbr., das reinlich und nicht unerfahren in der Küche ist, Frankfurter Straße Nr. 1, rechts 1 Treppe hoch.

Gesucht wird sogleich oder für den 1. Nov. ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Dresdner Straße Nr. 6 und 7.

Gesucht wird zum 1. November ein an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen Königsstraße Nr. 20 im Hofe 1 Treppe.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird für häusliche Arbeit und zur Wartung eines Kindes bis zum 1. Nov. gesucht; in der Halle'schen Straße Nr. 3 parterre zu erfragen.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein reinliches Mädchen, welche sich der häuslichen Arbeit unterzieht, Barfußgäßchen Nr. 2, 1 Tr.

Gesucht wird zum 1. November ein Mädchen für zwei Kinder, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht.

Zu erfragen beim Kaufmann **Beutler** in der Nicolaisstraße Nr. 45.

Gesucht wird zum 1. November ein ordentliches Dienstmädchen Reichsstraße Nr. 13 beim Hausmann.

Gesucht wird sofort eine gesunde Amme vom Lande, die bloß kurze Zeit gestillt hat, bei

Madame Regel, große Fleischergasse Nr. 5.

Gesucht wird zum 1. November ein Dienstmädchen, welches sowohl der Küche, als auch der Hausarbeit vorstehen kann. Zu melden Dienstags der Engelapotheke geradeüber in der Buchbinderbude bei **Dietrich**.

In Dienst wird gesucht zum 1. Nov. ein ordnungsliebendes Dienstmädchen Friedrichstraße Nr. 2, 1 Treppe.

Hausmannsstellegesuch.

Ein geschickter Tischlergesell, 30 Jahr alt, mit gutem Zeugnis, 150 Thlr. oder mehr Caution stellend, sucht eine Hausmannsstelle und bittet gehorsamst um gütige Berücksichtigung. Nähere Auskunft ertheilt geneigtest Herr Dr. **Niedel**, Burgstraße Nr. 1 und Herr Bauinspector **Ranitz**, Plauenscher Platz Nr. 3.

Ein tüchtiges Mädchen sucht einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Näheres kl. Fleischerg. Nr. 15, 2 Treppen hoch.

Gesuch.

Für ein junges Mädchen aus der französischen Schweiz, welches das Französische schön spricht und grammatikalisch unterrichtet, wird zum 1. Novbr. eine Stelle als Gouvernante gesucht.

Das Nähere ist zu erfahren Mühlgasse Nr. 9 parterre linke Hand.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren sucht zum 1. November einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Weststraße Nr. 1657, 4 Treppen bei **Madame Hoffmann**.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich der häuslichen Arbeit willig unterzieht und in der Küche nicht unerfahren ist, sucht zum 1. November einen Dienst. Zu erfragen Königsstraße Nr. 20, im Hofe 1 Treppe.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches mehrere Jahre bei Herrschaften gebient, platten, nähen und kochen kann, sucht bis zum 1. Nov. einen Dienst Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 12, im Hofe 1 Treppe.

Ein solides Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und von ihrer Herrschaft bestens empfohlen wird, sucht zum 1. Nov. einen Dienst neue Straße Nr. 1 parterre.

Ein fleißiges arbeitsames Dienstmädchen sucht zum künftigen Ersten ein Unterkommen. Zu erfragen Neumarkt Nr. 29 parterre bei **Madame Wehlhose**.

Ein junges Mädchen von außerhalb, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist und auch sich im Verkaufsgeschäft gut qualifiziert, da selbige längere Zeit in letzterem conditionirte, wünscht eine passende Stellung. Offerten bittet man baldigst in der Exped. d. Bl. unter der Chiffre A. 26. abzugeben.

Ein ordentliches Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und auch im Nähen und Platten erfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Nov. einen Dienst. Zu erfragen Auerbachs Hof, Mittelgebäude, 2 Treppen.

Ein Mädchen, in der Küche und allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren, sucht zum 1. November einen Dienst. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 36 parterre links.

Gesuch. Ein sehr ordentliches reinliches Mädchen, das von ihrer Herrschaft sehr gut empfohlen wird, sucht wieder zum 1. Nov. einen anständigen Dienst für Alles oder als **Stubenmädchen**. Thomasgäßchen Nr. 5 im Keller.

Eine gesunde stillende Amme sucht ein baldiges Unterkommen. Zu erfragen Ulrichsstraße Nr. 41 parterre.

Zu miethen gesucht wird sogleich ein kleines Familienlogis, Stadt oder Vorstadt. Adressen sind abzugeben Peterkirchhof Nr. 6 parterre.

Zu miethen gesucht wird eine Stube ohne Meubles sogleich. Adressen beliebe man abzugeben bei **Madame Wehlhose**, Neumarkt Nr. 29 parterre.

Zu miethen gesucht wird für nächste Ostern ein Logis von 2—3 Stuben nebst Zubehör in Buchhändlerlage. Darauf bezügliche Adressen bittet man Neufkirchhof Nr. 32 parterre abzugeben.

Gesucht wird von einem anständigen Frauenzimmer bei ordentlichen Leuten ein Stübchen mit oder ohne Meubles, vielleicht auch die Kost mit, und sogleich zu beziehen. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter Chiffre A. abzugeben.

Ein kleines Familienlogis 2—3 Treppen hoch vorn heraus im Preise von 55—60 Thlr., auf der Frankfurter Straße gelegen, wird sogleich zu miethen gesucht. Adressen bittet man unter der Chiffre H. B. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein freundliches Familienlogis für 30—40 Thlr. wird zu Weihnachten zu miethen gesucht. Adressen bittet man unter Chiffre Th. G. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird sogleich von einem soliden pünctlich zahlenden Mädchen ein meublirtes Stübchen mit Bett im Preise von 12 bis 14 Thlr. Adressen beliebe man Brühl, Stadt Eöln, in der Restauration niederzulegen.

In Nr. 3 der Magazingasse sind die Parterrelocalitäten, welche zeitlich als **Restaurationslocal** benützt worden sind, von Ostern 1851 ab durch mich anderweit zu verpachten.

Adv. Rob. Jenker, Strimma'sche Straße Nr. 5.

Hierzu eine Beilage.

Die Weinhandlung Brühl Nr. 75, goldne Gule, von Carl Planer,
empfiehlt feinste **Bordeaux- und Rheinweine**, à Fl. 10 bis 30 Ngr., **Affenthaler** à 10 Ngr., **Portwein, Madeira,**
Rum, Arac, Cognac und **extraff. Punschessenz.**

Bekanntmachung.

Ein Logis, bestehend aus 2 meublirten Stuben nebst allen dazu gehörigen Räumlich- und Bequemlichkeiten, 1/2 Stunde von Altenburg in einer angenehmen Gegend gelegen, kann vom 1. Oct. an bis Mitte April 1851 abgegeben werden. Nähere Auskunft erteilt Altenburg, den 27. Sept. 1850.

J. S. Taubert im goldnen Hahn.

Vermiethung.

Eine große freundliche tapezirte Stube und Schlafstube für einen oder zwei Herren, mit oder ohne Meubles, desgl. eine kleinere mit Schlafstube, sind von jetzt an an solide Herren zu vermieten am Neukirchhof Nr. 41, 2. Etage vorn heraus; daselbst das Nähere.

Zu vermieten

für Ostern die 2. Etage Augustusplatz Nr. 2 rechts. Näheres daselbst.

Zu vermieten ist eine aus 4 Stuben, 3 Kammern nebst übrigen Zubehör bestehende **Familienwohnung** 2. Etage in einem hellen und frequenten Durchgange am Markte, von Ostern 1851 an. Näheres bei dem Hausmann **Schirmer** in der Kaufhalle am Markte.

Zu vermieten ist von kommende Weihnachten oder Ostern ab als Verkaufs- und Meslocal oder auch als Familienwohnung die **erste Etage** in Nr. 2 des Brühls und Näheres ebenda 2 Treppen zu erfahren.

Zu vermieten ist die 3. Etage zu 75 Thlr. zu Weihnachten zu beziehen. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 6 parterre.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber sogleich ein kleines Logis an ein paar stille solide Leute; **Johannisgasse Nr. 29** im Gartengebäude zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Weihnachten ein Familienlogis, zwei Stuben, 2 Kammern, Bodenkammer und Kellerabtheilung, **Reudnitzer Straße Nr. 2.**

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine Stube mit oder ohne Kammer **Dresdner Straße Nr. 26 b** parterre.

Zu vermieten ist eine kleine Stube an eine ledige Person. Zu erfragen **Nr. 40** der Ulrichsgasse, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist ein meublirtes Stübchen nebst Kammer mit oder ohne Bett für 20 Thlr. **Querstraße Nr. 5**, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit freier, sehr freundlicher Aussicht vorn heraus 1 Tr. **Tauchaer Straße Nr. 11.**

Zu vermieten ist sogleich an einen oder 2 ledige Herren eine nett meublirte Stube nebst Schlafcabinet und separatem Eingang. Näheres **Inselstraße Nr. 9** im Gartengebäude.

ODEON.

Einem sehr geehrten Publicum Leipzigs zeige ich ergebenst an, dass heute Dienstag den 22. October das **VII. Extra-Concert**, verbunden mit **Ball**, unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector **J. Lopitzsch** stattfindet. Die Zwischenpausen werden mit **Arabesken, Turnübungen, Pyramiden** und **Tableaux** ausgefüllt, und zwar in folgender Ordnung: I. Theil. 1) Ouv. z. O. der Mulatte v. Balse; 2) die Fahnenwacht f. d. Ventiltrompete; 3) Finale a. d. O. der Lombarden erster Kreuzzug; 4) **Arabesken u. Gruppirungen** (neu). II. Theil. **Turnübungen**. III. Theil. 1) Glöckchen-Polka; 2) **Pyramidenbauc**. IV. Theil. 1) der Operngucker, Potpourri v. Dietho; 2) **Tableaux**: a) Jul. Cäsars Ermordung und b) Sartorius wird bei einem Gastmahle ermordet (neu einstudirt); c) **Fantasia-Tableau** (neu); d) Immortellen-Walzer, Erinnerung an J. Strauss in 3 Abth.; e) **Marseillaise** (neu); f) **Sturmarsch** v. Bilse, und g) der Fürst von Thorn, auf Verlangen.

Entrée à Person 2 1/2 Ngr. Anfang 1/28 Uhr.

F. Cunz, Turnlehrer.

Restauration zur großen Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41.
Heute Abend Zunge oder Cotelettes mit Allerlei und noch verschiedene andere Speisen.

G. A. Mey.

Garçon = Logis.

Zwei Zimmer mit Alkoven, gut meublirt, 1. Etage vorn heraus, sind sogleich zu vermieten **Nicolaisstraße Nr. 11** parterre.

Zu vermieten sind 2 freundliche Familienlogis **Friedrichstraße Nr. 2**, 1 Treppe.

Zu vermieten sind zwei Stuben an ledige Herren, einzeln oder zusammen, in der Kaufhalle am Markt Nr. 10, 1 Tr. B.

Zu vermieten ist zu Weihnachten ein freundliches Logis von 2 Stuben, 2 Kammern etc., 4 Tr., **Klostergasse Nr. 16**, 1 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube an einen oder zwei Herren kleine **Fleischergasse Nr. 7**, 3. Etage.

Zwei Logis sind zu vermieten, eins jetzt und eins zu Weihnachten, **Webergasse Nr. 5.**

Zu vermieten ist sogleich eine Stube und Kammer mit freundlicher Aussicht, ohne Meubles, **Grenzgasse Nr. 82**, 2 Tr.

Zu vermieten ist ein meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach mit schöner Aussicht 1. Etage vorn heraus **Dresdner Straße 22.**

Zu vermieten ist eine freundliche, gut meublirte Stube mit Schlafkammer vorn heraus an ledige Herren **Brühl 76**, 3 Tr.

Ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer in der 2. Etage ist zu vermieten **Ritterstraße Nr. 45.**

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Alkoven **Ritterstraße Nr. 22**, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube nebst Alkoven, gleich zu beziehen, **Barfußgäßchen Nr. 2**, 1. Etage.

Zu vermieten ist von Neujahr an in der **Königsstraße Nr. 2** ein geräumiger trockener Boden, der sich vorzüglich als Buchhändlerniederlage eignet.

Zu vermieten ist eine kleine meublirte Stube an einen Herrn **Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 12**, 2. Etage.

Eine elegante große Erkerstube nebst Schlafcabinet ist zu vermieten **Grimm. Str., Löwenapotheke 1 Tr.** bei **S. Nibsam.**

Eine Stube mit Schlafkammer, meublirt, ist billig zu vermieten. Näheres **Petersstraße Nr. 41.**

Zwei freundliche Schlafstellen sind zu vermieten im **Böttchergäßchen Nr. 3**, 2 Treppen und sofort zu beziehen.

Offen ist eine heizbare Stube als Schlafstelle **Brühl, goldne Gule Nr. 75**, 3 Treppen vorn heraus.

Eine anständige Frau oder Mädchen kann Wohnung erhalten, auf Verlangen auch Kost, bei einer Witwe **Mittelstr. 4** part. bei **Pösch.**

Ein paar kinderlose Leute suchen ein solides Frauenzimmer in Bettstelle zu nehmen. Zu erfragen in der **Expedition d. Bl.**

Letzte Woche!
 bei
herabgesetzten Preisen
 in der
Buchhändler-Börse.

Das größte Gemälde der Welt.
Geo. W. Cassidy's amerikanisches
 bewegliches **Riesen-Cyclorama**

bei
Mississippi- und Ohio-Flüsse.

Cassidysöffnung Nachm. 1/2 3 Uhr, Anfang 3 Uhr, Ende 1/2 5 Uhr.
 Abends 1/2 7 = 1/2 8 = 9 =
 Entrée I. Platz 10 Ngr., II. Platz 7 1/2 Ngr., III. Platz 5 Ngr.

!!!Noch einige Tage!!!

bei herabgesetzten Preisen
 in der ersten Bude vor dem Petersthore links bleibt

Henry Dessorts

Pleorama, Panorama u. Cyclorama

täglich von früh 9 und Nachmittags von 4 1/2 Uhr ab bei
 brillanter Beleuchtung geöffnet.

Eintrittspreis für alle drei Salons
2 1/2 Ngr.

Diorama,

gemalt von Nicolo Meister,

vor dem Petersthore.

Aufgemuntert durch den zahlreichen Besuch in den letzten Tagen
 der Messe und um den vielfachen Wünschen vieler hiesiger geehrten
 Familien zu entsprechen, finden wir uns veranlaßt, dasselbe noch
 bis Ende dieses Monats geöffnet zu lassen, und zwar von Nach-
 mittags 4 bis Abends 9 Uhr.

I. Rang 10 Ngr., II. Rang 6 Ngr., III. Rang 3 Ngr.
 Kinder zahlen auf dem 1. und 2. Rang die Hälfte.

Borster & Comp.

Rappo's Théâtre académique

in der neu erbauten Arena auf dem Rossplatz.

Dienstag den 22. October zum vorletzten Male

2 Vorstellungen mit **neuem Museum**
lebender Bilder.

Anfang der ersten Vorstellung 5 Uhr, der zweiten 1/2 8 Uhr.
 Preise der Plätze, so wie das nähere Programm enthalten die
 Anschläge- und Austragezettel.

Zur größern Bequemlichkeit des resp. Publicums sind
 Billets zu den Vorstellungen schon vorher von Morgens 11 bis
 12 1/2 Uhr, von 2 Uhr bis Anfang der Vorstellungen an der Cassé
 der Arena zu haben. **Charles & François Rappo,**
 Direction.

Accordion.

Morgen 1. Winter-Ballnacht im Leipziger Salon.

In den Zwischenpausen des Concerts kommen diesmal die beliebten **Rebelbilder** mit zur Auffüh-
 rung. Anfang des Concerts 1/2 8 Uhr, des Balls 10 Uhr. **Der Vorstand.**

Cordelia.

Morgen Mittwoch den 23. October **große musikalische Abendunterhaltung** unter Mitwirkung
 der Sängersfamilie **Kilian** im Wiener Saale. Nach Beendigung Ball. **Der Vorstand.**

Thonberg.

Heute 1. Haupttag der Kirmes. Concert vom Musikchor des Hrn. Hauschild.

Anfang 2 Uhr. Frischen Kuchen, warme Speisen und Getränke. Es ladet ergebenst ein

W. Friedemann.



Nur noch heute und morgen
 ist die große Königl. Niederländische

Menagerie

bei herabgesetzten Preisen

von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr zu sehen und findet heute
 Nachmittag präcis 4 1/2 Uhr, vor der Hauptfütterung sämtlicher
 Raubthiere, ein

Wettkampf

der beiden Thierbändiger **S. Kreuzberg** und **M. Angelow**
 aus Venedig statt. Zum Schluß dieser Vorstellung wird **Madame**
Kreuzberg mit einem lebenden Lämmchen in den Käfigen der
 gefährlichsten Raubthiere die schwersten, bis jetzt in keiner Men-
 agerie von einer Dame gezeigten Exercitien ausführen.

Preise der Plätze:

Erster Platz 5 Ngr., zweiter Platz 2 1/2 Ngr., dritter Platz 1 1/2 Ngr.,
 Kinder unter 10 Jahren zahlen auf dem ersten und zweiten Platz
 die Hälfte. **S. Kreuzberg.**

Niederländisches Theater

von **Elleberg & Marchand**
 am Rossplatz.

Heute Dienstag den 22. October 2 große Vorstellungen. Anfang
 wie gewöhnlich. Es zeichnet sich aus: Eine holländische Winter-
 landschaft zur Mittagszeit. Das Schloß **Donauwerth** bei Sonnen-
 untergang und Uebergang zur Mondbeleuchtung. Die mechanischen
 Acrobaten.

Plastische Darstellungen

verschiedener Gemmen, Basreliefs, Statuen, Blumen durch das
 neuerfundene **Megascop**. Wunderwerke der antiken und modernen
 Baukunst und Farbenspiele. Preise wie bekannt.

Für den uns in der Messe so zahlreich geschenkten Besuch den
 verbindlichsten Dank sagend, laden wir gleichzeitig zu fernern Bes-
 such ein, indem wir vielen Anforderungen nachzukommen noch acht
 Tage Vorstellungen geben werden. **Elleberg & Marchand.**

Schützenhaus. IX. Extra-Concert,

Morgen Mittwoch

gegeben vom Musikchor des Director **Julius Lopitzsch.**

Einen guten kräftigen Mittagstisch à Portion 5 Ngr., Abonne-
 ment 4 1/2 Thlr. per Monat empfiehlt **J. S. Schwabe,**
 Ritterstraße Nr. 45, **Gambrinus.**

Döllnitzer Gosenstube.

Heute früh 9 Uhr Spektuchen bei

J. S. Böbler, Petersstraße Nr. 22.

NB. Echt bairisches Bier und Gose ist fein.

Mittwoch ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein
Stichling in der goldenen Laute.

Hôtel de Saxe.

Von heute an ist mein neues Billard wieder aufgestellt, welches ich hiermit empfehle. Ingleich werde ich immer für eine Auswahl von warmen als wie kalten Speisen sorgen, so wie ausgezeichnetes altes Nürnberger, das Töpfchen 15 Pf. **W. Koesliger.**

Wohl auf ihr deutschen Brüder

zu einem edlen Glas Pfälzer Rheinwein!

Ergebenste Einladung. Unterzeichneter hat von dem Weinbergbesitzer J. N. Kempf Sand aus Neustadt a/Hard ein bedeutendes Lager von selbstgezogenem Pfälzer Rheinwein bester Qualität zum billigsten Preise in Commission erhalten, als: 1846r rothen Jungfernstieg à Flasche 15 Ngr., 13 Fl. 4 1/2 Thlr., à Eimer 26 Thlr., 1846r Traminer . . . à = 12 = 13 = 4 = à = 24 = 1846r Riesling . . . à = 10 = 13 = 3 2/5 = à = 22 =

Alle Weinliebhaber werden daher ersucht, sich bei einer schönen Abendunterhaltung von der Güte dieser Weine zu überzeugen, da Proben davon während der Messe weggegeben werden. **J. S. Schneider, Restaurateur, Rosplatz im schwarzen Ros Nr. 12.**

Ausverkauf der Pfälzer Rheinweine nur bis morgen noch.

Unterzeichneter beehet sich dem geehrten Publicum mitzutheilen, daß diese Weine, von der besten Qualität, rothe und weiße 1846r, im Preise obiger Annonce nur noch bis morgen verabreicht werden, indem diese Weine bedeutend aufgeschlagen sind.

J. N. Kempf Sand, Weinbergbesitzer aus Neustadt a/Hard in Rheinbavern, Rosplatz im schwarzen Ros Nr. 12.

Einen guten Mittagstisch empfiehlt C. Dürr, Burgstraße.

Bairische Bierhalle, Stadt Walmedy, Ritterstraße Nr. 39. Echt Culmbacher Doppelbier, à Seidel 1 1/2 Ngr., empfiehlt **Carl Weinert.**

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. Paul, Deltschauer Bierniederlage, Bahnhofstraße Nr. 19.**

Heute früh Speckfuchen bei C. G. Steinbiß im blauen Hecht.

Morgen zum Schlachtfest und einem guten Töpfchen Schleizer Lagerbier ladet ergebenst ein

Witwe Landmann, Brühl, Stadt Cöln.

Morgen Speckfuchen bei

J. G. Pöhler, Klostersgasse.

Morgen früh zu Speckfuchen und einem Töpfchen feinen Bairisch und anderem Lagerbier ladet ergebenst ein

S. Wallner, Katharinenstraße Nr. 16.

Verloren wurde am Sonntag eine Broche mit Türkisen im Tivoli oder von da bis auf die Schützenstraße. Selbige gegen eine gute Belohnung abzugeben Schützenstraße Nr. 17 parterre.

Verloren wurde von einem armen Diensthofen eine graue gehäkelte Börse, 1 einhälterigen Cassenschein und 1 Thlr. preussisches Geld enthaltend, von der Grimma'schen Straße durchs Schloß.

Der eheliche Findex wird um gefällige Zurückerstattung in Herrn Dr. Heines Haus parterre rechts gebeten.

Verloren oder stehen geblieben ist am Sonnabend auf dem Markt oder in einem Gewölbe ein schwarzseidner Regenschirm; gegen Dank oder Belohnung abzugeben Thomaskirchhof 13, 1. Et.

Bekanntmachung. Abhanden gekommen ist von der Frankfurter Straße bis in die Blaue Mütze ein kleines Wachtelhündchen, weiblichen Geschlechts, schwarz und braun gezeichnet; wer diesen zurückbringt, erhält eine gute Belohnung Blaue Mütze Nr. 3 bei **Carl Zimmermann.**

Zugelaufen ist ein brauner Hund. Abzuholen lange Straße Nr. 13.

Dem Fräulein Friederike B...e gratuliert zu ihrem heutigen Geburtstage von ganzem Herzen
Ihr sie ewig liebender **Robert S....e.**

Dem Fräulein Friederike B...e gratuliert zu ihrem heutigen 18. Geburtstage aus wahrer Freundschaft
Friedrich S....dt.

Heute Versammlung der P. P. — Zahlreiches und pünctliches Erscheinen ist wünschenswerth.

* **A—a.** * Morgen Abend 7 Uhr Haupt-Stubversammlung im Schützenhause.

Sonett an Fräulein Anna.

Wohl möcht' ich heut' Dir meinen Glückwunsch weihen,
Doch weiß ich nicht, wie mir dies soll gelingen;
Des Herzens Drang muß öfter ich bezwingen,
Seit ich mich Deiner Nähe kann erfreuen.
So sollt' auch heut' kein Wort aus meinem treuen,
Von Lieb' entflammten Herzen zu Dir dringen?
D nein! Darf ich nicht reden, will ich singen;
Ich muß das Wort aus seiner Haft befreien.
Vielleicht daß mir's gelingt, auf diesem Wege
An Deinem Wiegenfest Dir zu verkünden,
Daß einen Wunsch ich liebend für Dich hege.
Mög' bei den Göttern er Erhörung finden!
Dann bis zum letzten meiner Herzensschläge
Leb' ich beglückt durch süßes Mitempfinden.

Pädag. Gesellschaft. Rechnen.

Augustea. Heute Abend Versammlung. — Tagesordnung: Correspondenzpartie und Stiftungsfest. —

Alle Mitglieder werden dringend ersucht zu erscheinen.

Damenakademie.

Mittwoch den 30. October nehmen die Vorlesungen für das Wintersemester ihren Anfang, worauf hierdurch Damen, welche sich theilnehmen wollen, aufmerksam gemacht werden.

Gedruckte Programms, welche das Nähere über die Einrichtung des Ganzen, die zu behandelnden Gegenstände und die Bedingungen enthalten, sind zu haben in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Hofmeister.** Ebenfallselbst wird Subscription angenommen.
Der Vorstand.

**Fanny Steyer,
Theodor Knauth**

empfehlen sich als Verlobte.

Leipzig, den 20. October 1850.

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns Verwandten und Freunden nur hierdurch anzuzeigen.

Leipzig den 21. October 1850.

**Carl Goldig,
Elwine Goldig, geb. Tröndlin.**

Als Verlobte empfehlen sich

Anna Rebert aus Knauthagen.
Friedrich Wose aus Neuschönfeld.

Heute 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langen schweren Leiden meine gute Frau und unsere gute Mutter **Johanna Sophia Nothe** geb. Blume in ihrem 49. Jahre. Diese traurige Nachricht widmen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stillen Beileid

Leipzig den 20. Octbr. 1850.

J. Fr. A. Nothe.

Wilhelm und Marie Nothe.

Hilferuf.

Der Weg der Deffentlichkeit, um bei dem Unglücke eines Einzelnen die Warmherzigkeit wach zu rufen, ist in vieler Beziehung ein schwerer Weg, und nur die dringendsten Nothfälle mögen das Betreten desselben entschuldigen. In dieser Ueberzeugung habe auch ich zwar schüchtern, aber auch getrost und freudig diesen Weg betreten. Meine Fürbitte betrifft vielleicht Einen der Unglücklichsten in unserm Vaterlande. August Otto, hiesiger Einwohner und Holzarbeiter, leidet nämlich seit länger als zwei Jahren an einem wohl unheilbaren Knochenfraße. Die untere Kinnlade ist von der furchtbaren Krankheit, während welcher er oft Tag und Nacht die größten Schmerzen zu dulden hatte, gänzlich zerstört. Die Zähne sind theils ausgefallen, theils sind sie herausgenommen worden. Ein Theil der Kinnlade, der durch die aufgefressenen Löcher am Halse herausgetrieben war und zu Tage lag, ist bereits abgesägt worden, und, um der Krankheit, wenigstens als solcher, eine Grenze zu setzen, ist es nun nothwendig, daß die ganze vom

Brand ergriffene Kinnlade herausgenommen werde. Herr Dr. Becker in Chemnitz hat sich bereit erklärt, diese Operation unter Assistenz der beiden Aerzte, die den Kranken bis jetzt behandelt haben, zu vollziehen, und sie soll, so Gott will, in den nächsten Wochen vorgenommen werden. Nun ist aber genannter Otto ein armer Mann im vollkommensten Sinne. Mit Mühe und Noth hat er in der schweren Krankheit für sich selbst, für Frau und Kind sein tägliches kargliches Brod gehabt. Ich selbst habe mich seiner nach meinen Kräften angenommen, und mehrere Glieder der Gemeinde haben sich seiner erbarmt. Insofern nun aber die Operation selbst nicht nur, sondern auch die darauf folgende Schmerzzeit eine kräftigere Hilfe fordern, als wir im Stande sind, sie dem armen Manne zu bieten, und insofern auch im günstigsten Falle das Leben des Mannes ein trübes und thänenreiches sein wird, rufe ich in Gottes Namen die Hilfe auswärtiger christlicher Freunde an. Mit der größten Gewissenhaftigkeit werde ich jede Gabe verwenden und zu seiner Zeit über Alles Rechenschaft ablegen. Ja, helfen Sie dem Armen, der als ein Bild des Jammers und des herzzerreißendsten Elendes vor Ihnen steht. Gott möge Sie segnen auch für die kleinste Gabe!

Waldkirchen bei Zschopau, den 6. Octbr. 1850.

Christian Gotthilf Ficker,
Pfarrer und Licentiat der Theologie.

N. S. Für Leipzig haben sich zur Annahme von Geldern bereit erklärt:

Die Herren **Apel & Brunner** (Grimma'sche Straße.)

Herr **W. Felsche** (Café français) und

Herr Buchhändler **A. Wienbrack** (Neumarkt, Hohmanns Hof 1. Etage.)
D. D.

Das sehenswürdigste, von dem berühmten Meister *Nicola Meister*

mit staunenerregender Kunst geschaffene

„Diorama,“

(vis a vis dem Petersthore), das vollendetste Kunstwerk, welches in dieser Art bis jetzt existirt, ist leider nur noch wenige Tage hier ausgestellt! Wer es irgend möglich machen kann, der gehe hin, so lange es noch Zeit ist, und empfinde, was Worte zu beschreiben nicht im Stande sind.

Ein Verehrer des eben so bescheidenen als ausgezeichneten Künstlers.

Der Volksverein hält künftig seine Versammlungen in Gehrmann u. Weils Kaffegarten.
Der Vorstand.

Heute Abend Volksverein in Gehrmann u. Weils Kaffegarten.
Der Vorstand.

Die mit Materialwaaren handelnden Herren Kramer werden ersucht, sich am 25. October 1850 Nachmittags um 3 Uhr auf dem Kramerhause einzufinden.
Leipzig am 21. Octbr. 1850. Kramermeister und für dieselben **D. Mothes, Kramerconf.**

Ungekommene Reisende.

Benemann, Kfm. v. Sangerhausen, g. Sieb.	v. Holzenhof, Graf v. Oberschlema, St. Gotha.	Briester, Kfm. v. Leippa, Palmbaum.
Bauer, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Prusse.	Hösch, Kfm. v. Düren, Hotel de Russie.	Pfennigwerth, Schauspieler v. Baugen, Stadt Breslau.
Böhne, Rgbef. v. Goldschau, St. Wien.	Herz, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.	Plate, Kfm. v. Berlin, und
Barthels, Stud. v. Torgau, St. Hamburg.	Hirschberg, Kfm. v. Breslau, g. Sonne.	Bitre, Part. v. Jassy, Hotel de Bav.
Brandes, Stud. v. Göttingen, und	Jonathan, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.	Riedel, Spinnmstr. v. Glas, St. Breslau.
Braun, D. v. Rom, St. Breslau.	Keribenz, Part. v. Stuttgart, St. London.	Reisner, Kfm. v. Liegnitz, St. Rom.
v. Buntz, Kammerherr v. Altenburg, d. Haus.	Kräpffschmar, Kfm. v. Dresden, Rohrs H. garni.	Ruppert, Kfm. v. Cassel, Hotel de Russie.
Gohn, Kfm. v. Liegnitz, g. Sonne.	Köppe, Stud. v. Halle, St. Hamburg.	Stöckel, Kreisrichter v. Kreuzburg, St. Rom.
Coqui, Fabr. v. Magdeburg, Hotel de Pol.	Kämmerer, Kfm. v. Dessau, g. Sonne.	Scheller, Kfm. v. Obercrinitz, Rohrs H. garni.
Döring, Kammerrath v. Plotha, und	Kloß, Stud. v. Bonn, St. Gotha.	Schulze, Kfm. v. Potsdam, St. Hamburg.
Decker, Kfm. v. Amsterdam, Hotel de Russie.	v. Klente, Rent. v. Weisensfeld, und	Sandoz, Kfm. v. Genf,
Donges, Rent. v. Klingenberg, Hotel de Pol.	Kraus, Land. v. Komorn, d. Haus.	v. Schönburg, Graf, Offic. v. Daben,
Dorn, Hoffschauzp. v. Wien, St. Wien.	Leo, Juw. v. Wien, Hotel de Pol.	v. Seiasheim, Gräfin v. Regensburg, und
Dubb, Kfm. v. Leippa, Palmbaum.	Lange, Kfm. v. Bockau, g. Hahn.	v. Strauß, Kfm. v. Eilenburg, Hotel de Bav.
v. Oberstein, Part. v. Stuttgart, H. de Prusse.	Lahn, D. v. Goldschau, und	Thalman, Land. v. Komorn, d. Haus.
Frank, Kfm. v. Liegnitz, und	Lorch, Kfm. v. Mainz, St. Wien.	Lommel, Schausp. v. Dresden, St. Breslau.
Föhning, Def. v. Güntheritz, g. Sonne.	Lindemann, Kfm. v. Berlin, g. Sieb.	Uhlmann, Zimmermstr. v. Chemnitz, bl. Hof.
Friederici, Kommissionär v. Döbeln, St. Berlin.	Müller, Frau v. Dresden, und	Winter, Insp. v. Chemnitz, g. Sonne.
v. Gite, Frau v. München, Hotel de Bav.	Müsel, Stud. v. Jena, Palmbaum.	Witzschel, Prof. v. Grimma, St. London.
Gralheim, Part. v. Rostock, gr. Blumenberg.	Reyers, Kfm. v. Birmingham, St. London.	Wohlfeld, Buchdruckereibes. v. Magdeburg, St. Dresden.
Gasch, Obef. v. Deutzig, Palmbaum.	Müller, Müller v. Schwanebeck, w. Schwan.	Walther, D. v. Dresden, Hotel de Russie.
Gaber, Kfm. v. Dresden, Rohrs H. garni.	Mathieu, Kfm. v. Paris, Hotel de Pol.	Wind, Opernsänger v. Wien, Hotel de Pol.
Heller, Kfm. v. Lepliz, St. London.	Merseberger, Kfm. v. Radolstadt, g. Sonne.	Wenige, Comp.-Rath v. Gotha, St. Gotha.
Hopf, Kfm. v. Eilenburg, St. Hamburg.	Mathieu, Kfm. v. Constantinopel, gr. Blbg.	Wiener, Kfm. v. Breslau, g. Sonne.
v. Hellborn, Graf, Obef. v. Wolmirstadt, H. de Bav.	Nichels, Kfm. v. Eöln, Hotel de Russie.	
de Haen, Kfm. v. Kreuznach, Reum. 41.	Nipfche, Koffhldr. v. Dresden, bl. Hof.	

Druck und Verlag von **G. Volz.**